

Der Arbeitsmarkt im Juni 2022

Pressemitteilung Nr. 41/22

Sperrfrist: 30. Juni 2022, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Transparenz auf dem Arbeitsmarkt: Erstmals ukrainische Flüchtlinge in der Arbeitslosenstatistik; Beschäftigungszuwachs auch in der Corona-Zeit; unverändert hohe Nachfrage nach Arbeitskräften“



	Juni 2022	Mai 2022	Juni 2021
Arbeitslosenzahl	10.439	9.615	11.284
Arbeitslosenquote	7,5	6,9	8,1

DATENLAGE:

- Im Juni wurden 673 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 39 oder 6,2 Prozent mehr als im Vormonat Mai und 104 oder 13,4 Prozent weniger als im Juni 2021.
- **Wichtige Personengruppen:** Rückgänge in nahezu allen Personengruppen zum Vorjahr: bei den Männern (-704 oder -10,8%), den Frauen (-141 oder -2,9%), den jüngeren Arbeitslosen (-41 oder -7,9%), den älteren Arbeitslosen (-137 oder -4,2%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-59 oder -11%) sowie bei den Langzeitarbeitslosen (-931 oder -19,1%). Die Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Herkunft stieg hingegen gegenüber dem Vorjahr leicht an (+89 oder +2,6%).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im Juni 10.439 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 845 oder 7,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,5 % (Vorjahresmonat 8,1%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.282 Arbeitslose (-475 oder -17,2% im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 8.157 arbeitslose Männer und Frauen (-370 oder -4,3%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 78,1 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im Juni im Vergleich zum Vorjahr um 845 oder 7,5 Prozent zurückgegangen. Gegenüber dem Vormonat Mai stieg sie hingegen um 824 oder 8,6 Prozent an.

„Die Zahl der in der Landeshauptstadt Kiel gemeldeten arbeitslosen Menschen ist auch im Juni gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Vergleich zum Vormonat Mai haben wir allerdings

einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen,“ sagte Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, heute (30. Juni 2022).

„Dennoch bleibt sie im langfristigen Vergleich die niedrigste Zahl an arbeitslosen Menschen in einem Juni in der Landeshauptstadt Kiel seit 40 Jahren. Das klingt auf den ersten Blick paradox, ist jedoch bei einer tieferen Analyse der Daten durchaus erklärbar“, so der Agentur-Chef weiter.

„Der Gesetzgeber hat entschieden, dass die vor dem Krieg aus der Ukraine geflohenen Menschen ab dem 1. Juni durch die Jobcenter oder zugelassenen kommunalen Träger umfassend betreut werden. Damit können Leistungen zum Lebensunterhalt und Unterstützung bei der Integration in Arbeit aus einer Hand gewährt werden. Das sorgt zudem für Transparenz auf dem Arbeitsmarkt. Das Jobcenter Kiel hat sehr zeitig damit begonnen zu entscheiden, diese Menschen zu kontaktieren und zu registrieren. Ukrainerinnen und Ukrainer, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, gelten somit in diesem Monat erstmals als arbeitslos im Sinne der Statistik. In der Landeshauptstadt Kiel wurden im Juni 718 arbeitslose Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft registriert. Insgesamt betrug der Anstieg der Arbeitslosigkeit von Mai zum Juni 824 oder 8,6 Prozent.“

„Im Übrigen hätten wir auch ohne die arbeitslosen Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Vormonat im jahreszeitlich durchaus üblichen Verlauf in Kiel zu verzeichnen gehabt. Das liegt zum einen an Freisetzungen zum Ende des zweiten Quartals und zum anderen an der Beendigung von Ausbildungsverhältnissen, die zu keiner unmittelbaren Übernahme in den Betrieben führten“.

Mit Blick auf die Personengruppen des Arbeitsmarktes sagte Rump: „Die neuesten Daten vom Arbeitsmarkt bestätigen, dass ein Großteil der geflohenen Menschen aus der Ukraine Frauen sind, die bei uns Schutz gesucht haben, sich aber auch dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen wollen. 630 der in diesem Monat neu registrierten arbeitslosen Menschen sind Frauen, lediglich 194 Männer“

Zur Halbjahresbilanz auf dem Arbeitsmarkt sagte der Agentur-Chef: „Trotz Herausforderungen wie die Auswirkungen der Corona-Pandemie, Inflation, steigende Energie- und Rohstoffpreise, der Krieg in der Ukraine und Lieferengpässe hat sich der lokale Arbeitsmarkt letztlich als robust erwiesen. Die Arbeitslosigkeit liegt immer noch auf einem niedrigen Niveau als in der Vor-Corona-Zeit. Das liegt vorrangig daran, dass der Bedarf an Arbeitskräften – das betrifft sowohl Fach- als auch Hilfskräfte – ungebrochen ist. Das zeigen auch die Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.“

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Zum 31. Dezember 2021 – die Beschäftigtendaten werden immer mit einer Verzögerung von sechs Monaten veröffentlicht - waren in der Landeshauptstadt Kiel 131.140 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

„Das entspricht nicht nur einem Zuwachs von 2,6 Prozent oder 3.273 neuen sozialversicherungspflichtigen Jobs innerhalb eines Jahres - unabhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Vielmehr haben wir mit 131.140 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den Höchststand der letzten zehn Jahre erreicht. Seit Dezember 2011 sind mehr als 21.100 neue Arbeitsplätze in Kiel und für Kiel entstanden,“ weist Rump auf die positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Kiel hin.

Mit Blick auf die Personalnachfrage der Kieler Unternehmen sagte Hans-Martin Rump: „Eine gute Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung fußt auf einer stabilen Nachfragesituation bei den Betrieben nach neuem Personal. Im aktuellen Monat sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 673 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet worden. Das sind 39 oder 6,2 Prozent mehr als im Mai, aber 104 oder 13,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Vorjahr waren die Betriebe gerade aus dem zweiten Lockdown gekommen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften war damals entsprechend hoch. Im aktuellen Jahr haben die Betriebe schon sehr früh damit begonnen, in einer größeren Anzahl freie sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu melden. Daher ist es umso erfreulicher, dass die Kieler Betriebe unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service auch zu Beginn des Sommers eine größere Zahl an freien Stellen gemeldet haben.

In der Gesamtsumme haben wir für das erste Halbjahr fast 4.500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze registriert. Das sind 554 oder 14,1 Prozent mehr als in der ersten Jahreshälfte 2021. Im Juni 2019 und damit noch vor der Corona-Pandemie wurden 4.217 freie Stellen gemeldet. Die Nachfrage der Kieler Betriebe nach qualifizierten Arbeitskräften bleibt somit robust und auf einem guten Niveau.“

Im Juni lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt auf den Branchen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung und dem Handel.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 12.825 Arbeitslose (-1.278 oder -9,1 Prozent gegenüber Juni 2021);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,2 % (6,9% im Juni 2021)
- 55,4 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.107
- 44,6 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.718
- 3.258 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (-670 oder -17,1 Prozent gegenüber Juni 2021).
- 9.567 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (-608 oder -6,0 Prozent)
- 74,6 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 17.928 (-1.640 oder -8,4 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 159.839 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 31. Dezember 2021); das ist ein Zuwachs von 2,5 % (+3.845) gegenüber dem Vorjahresquartal.

- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 795 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-119 oder -13 Prozent gegenüber Juni 2021).

Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Üblicherweise geht die Arbeitslosigkeit im Monat Juni meist gegenüber dem Vormonat zurück. Das ist im Juni 2022 anders. Zwar bleibt der positive langfristige Trend auf dem Arbeitsmarkt im Agentur-Bezirk mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 1.278 oder 9,1 Prozent erhalten, im Vergleich zum Vormonat Mai haben wir jedoch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit von 799 oder 6,6 Prozent zu verzeichnen.

Der Gesetzgeber hat entschieden, dass die hilfeschuchenden Menschen aus der Ukraine mit Beginn des 1. Juni ganzheitlich durch die Jobcenter oder kommunal zugelassenen Träger betreut werden. Diese Entscheidung gewährleistet Hilfe aus einer Hand und schafft Transparenz, sorgt aber auch für eine steigende Zahl der arbeitslosen Menschen, weil dadurch erstmals die Ukrainerinnen und Ukrainer statistisch erfasst werden, die sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. Die Jobcenter in der Landeshauptstadt Kiel und im Kreis Plön haben frühzeitig begonnen, diese Menschen zu kontaktieren und zu registrieren. Dadurch haben sich im Juni 731 Frauen und Männer mit ukrainischer Herkunft arbeitslos gemeldet. Auch ohne die Ukrainerinnen und Ukrainer hätten wir somit im Juni einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen gehabt, der vorrangig auf Freisetzungen zum Ende des zweiten Quartals und erste Beendigungen von Ausbildungsverhältnissen ohne unmittelbare Übernahme zurück zu führen gewesen wäre. Der weitaus größte Teil der neu hinzugekommenen arbeitslosen Menschen sind Frauen (648 von 799). Die Vermutung liegt deshalb nahe, dass der Großteil der geflohenen Menschen aus der Ukraine, die sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestellt haben, weiblich ist. Mir ist es wichtig herauszustellen, dass bei allen Bemühungen um eine Integration in den Arbeitsmarkt, zunächst einmal die humanitäre Hilfe im Vordergrund steht. Dazu gehören gerade auch für Frauen, die häufig mit ihren Kindern aus der Ukraine geflohen sind, ein entsprechendes Betreuungsangebot, Unterkunft, aber auch Spracherwerb und die Anerkennung der beruflichen Abschlüsse aus dem Heimatland.“

„Dennoch möchte ich unterstreichen“, fährt der Agentur-Chef mit Blick auf die anstehende zweite Jahreshälfte fort, „dass sich der Arbeitsmarkt vom Januar bis zum Juni trotz vieler Risiken und Einflussfaktoren wie Inflation, Energie- und Rohstoffpreise, dem Krieg in der Ukraine und Lieferengpässen für die Wirtschaft als außerordentlich robust gezeigt hat. Die aktuelle Zahl der arbeitslosen Menschen in Kiel und im Kreis Plön von 12.825 ist der niedrigste Wert in einem Juni seit 40 Jahren. Auch wenn wir die Entwicklung in den nächsten Wochen nicht prognostizieren können, so ist dies dennoch ein positives Zwischenergebnis.“

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Die aktuelle Stabilität des Arbeitsmarktes in der Landeshauptstadt und dem Kreis Plön spiegelt sich auch auf der Nachfrageseite wider. Ein guter Indikator dafür ist nicht zuletzt die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die neuesten Daten vom Dezember 2021 - die Beschäftigtendaten werden immer mit einer Verzögerung von sechs Monaten veröffentlicht – weisen einen Zuwachs von 3.845 oder 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Damit gibt es aktuell 159.839 sozialversicherungspflichtige Jobs im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel. Das ist nicht nur der Höchststand an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung der letzten zehn Jahre. Vielmehr sind seitdem mehr 26.900 neue Arbeitsplätze in der Region entstanden. Das entspricht zusammengenommen in etwa der aktuellen Einwohnerzahl der Städte Preetz und Plön!“

Zur Halbjahresbilanz auf dem Stellenmarkt sagt Hans-Martin Rump:

„Im Juni sind unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcentern 795 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet worden. Damit bleibt die Nachfrage nach Arbeitskräften unverändert stabil. Im Vormonat Mai sind uns 785 freie Arbeitsplätze gemeldet worden, im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 119 oder 13 Prozent mehr. Der Frühsommer 2021 war allerdings durch Nachholeffekte nach dem zweiten Lockdown gekennzeichnet. In diesem Jahr wurden viele Stellen bereits im Frühjahr gemeldet – insbesondere der Februar sticht mit mehr als 1.200 gemeldeten freien sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen heraus. Die insgesamt

robuste Nachfrage der Betriebe aus unserer Region führt dazu, dass unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service in der Summe seit Jahresbeginn 5.439 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze gemeldet wurden. Das sind 812 oder 17,5 Prozent mehr als im Juni 2021. Und rund 500 Stellen mehr als im Juni 2019 – und damit vor Corona. Damals wurden zur Halbjahresbilanz 4.950 freie Arbeitsplätze registriert.“

Die Stellenschwerpunkte im Juni lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistung, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung, dem Handel und dem Gastgewerbe.

[zurück zum Inhalt](#)
Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 Juni 2022

Merkmale	Jun 2022	Mai 2022	Apr 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2021		Mai 2021	Apr 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	19.764	19.179	18.933	585	3,1	-1.356	-6,4	-9,5	-11,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	10.439	9.615	9.906	824	8,6	-845	-7,5	-16,6	-17,9
55,5% Männer	5.792	5.598	5.757	194	3,5	-704	-10,8	-16,0	-17,3
44,5% Frauen	4.647	4.017	4.149	630	15,7	-141	-2,9	-17,4	-18,8
7,5% 15 bis unter 25 Jahre	782	648	663	134	20,7	-41	-5,0	-20,3	-21,4
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	196	125	136	71	56,8	66	50,8	-11,3	-3,5
29,8% 50 Jahre und älter	3.112	2.901	2.972	211	7,3	-137	-4,2	-13,1	-17,9
18,5% dar. 55 Jahre und älter	1.931	1.790	1.801	141	7,9	49	2,6	-6,2	-17,2
37,8% Langzeitarbeitslose	3.947	3.995	4.034	-48	-1,2	-931	-19,1	-18,9	-21,6
4,6% Schwerbehinderte Menschen	477	473	493	4	0,8	-59	-11,0	-13,5	-14,9
34,2% Ausländer ^{*)}	3.568	2.820	2.927	748	26,5	89	2,6	-20,4	-20,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.606	1.692	1.967	914	54,0	712	37,6	-3,8	-8,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	883	525	730	358	68,2	300	51,5	-9,3	0,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	570	512	573	58	11,3	-113	-16,5	-10,6	-16,0
seit Jahresbeginn	12.157	9.551	7.859	x	x	849	7,5	1,5	2,7
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.783	1.974	1.980	-191	-9,7	-367	-17,1	-14,1	-3,7
dar. in Erwerbstätigkeit	613	630	594	-17	-2,7	-167	-21,4	-5,5	-17,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	440	488	539	-48	-9,8	-171	-28,0	-13,8	-8,5
seit Jahresbeginn	11.415	9.632	7.658	x	x	-118	-1,0	2,7	8,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,5	6,9	7,1	x	x	x	8,1	8,3	8,7
dar. Männer	7,9	7,7	7,8	x	x	x	8,8	9,1	9,5
Frauen	7,1	6,1	6,4	x	x	x	7,4	7,5	7,8
15 bis unter 25 Jahre	4,6	3,8	4,0	x	x	x	4,9	4,9	4,8
15 bis unter 20 Jahre	6,7	4,3	4,7	x	x	x	4,5	4,8	4,4
50 bis unter 65 Jahre	7,7	7,2	7,3	x	x	x	8,0	8,2	9,0
55 bis unter 65 Jahre	7,7	7,1	7,2	x	x	x	7,6	7,7	9,1
Ausländer ^{*)}	23,3	18,4	19,9	x	x	x	23,6	24,0	26,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,2	7,5	7,8	x	x	x	8,9	9,1	9,5
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.563	11.802	12.110	761	6,4	-1.317	-9,5	-16,6	-16,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.742	14.007	14.248	735	5,2	-1.113	-7,0	-12,3	-12,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.780	14.046	14.288	734	5,2	-1.116	-7,0	-12,3	-12,4
Unterbeschäftigungsquote	10,4	9,9	10,1	x	x	x	11,2	11,3	11,3
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.032	2.030	2.139	2	0,1	-456	-18,3	-21,4	-21,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.705	20.105	20.200	600	3,0	-1.557	-7,0	-10,4	-10,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7.788	7.558	7.595	230	3,0	-500	-6,0	-9,4	-9,6
Bedarfsgemeinschaften	15.311	14.801	14.884	509	3,4	-1.182	-7,2	-11,0	-10,9
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	682	641	712	41	6,4	-105	-13,3	-20,1	4,9
Zugang seit Jahresbeginn	4.556	3.874	3.233	x	x	566	14,2	20,9	34,7
Bestand	3.637	3.623	3.600	14	0,4	947	35,2	44,3	49,8

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).

[zurück zum Inhalt](#)
Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Juni 2022

Merkmale	Jun 2022	Mai 2022	Apr 2022	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2021		Mai 2021	Apr 2021
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.594	23.914	23.724	680	2,8	-1.909	-7,2	-10,1	-11,6
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	12.825	12.026	12.398	799	6,6	-1.278	-9,1	-16,5	-17,6
55,4% Männer	7.107	6.956	7.158	151	2,2	-960	-11,9	-16,0	-16,8
44,6% Frauen	5.718	5.070	5.240	648	12,8	-318	-5,3	-17,1	-18,7
7,8% 15 bis unter 25 Jahre	997	864	881	133	15,4	-102	-9,3	-17,6	-19,5
1,8% dar. 15 bis unter 20 Jahre	233	158	174	75	47,5	26	12,6	-22,5	-12,6
32,2% 50 Jahre und älter	4.135	3.920	4.053	215	5,5	-302	-6,8	-14,0	-16,8
21,0% dar. 55 Jahre und älter	2.698	2.545	2.607	153	6,0	-28	-1,0	-7,8	-14,5
37,6% Langzeitarbeitslose	4.820	4.884	4.945	-64	-1,3	-1.080	-18,3	-17,8	-19,9
5,0% Schwerbehinderte Menschen	647	638	670	9	1,4	-90	-12,2	-15,7	-15,3
31,0% Ausländer ^{*)}	3.977	3.245	3.353	732	22,6	19	0,5	-19,3	-19,7
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.138	2.199	2.524	939	42,7	655	26,4	-3,5	-7,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.073	716	921	357	49,9	314	41,4	-8,9	2,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	694	639	707	55	8,6	-196	-22,0	-9,2	-14,2
seit Jahresbeginn	15.570	12.432	10.233	x	x	843	5,7	1,5	2,7
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.341	2.559	2.632	-218	-8,5	-447	-16,0	-12,7	-5,1
dar. in Erwerbstätigkeit	799	826	849	-27	-3,3	-225	-22,0	-5,6	-16,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	573	599	673	-26	-4,3	-189	-24,8	-16,5	-8,1
seit Jahresbeginn	15.028	12.687	10.128	x	x	-207	-1,4	1,9	6,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,2	5,9	6,0	x	x	x	6,9	7,0	7,3
dar. Männer	6,6	6,5	6,6	x	x	x	7,5	7,7	8,0
Frauen	5,8	5,2	5,4	x	x	x	6,2	6,3	6,6
15 bis unter 25 Jahre	4,2	3,6	3,8	x	x	x	4,7	4,5	4,5
15 bis unter 20 Jahre	4,3	2,9	3,3	x	x	x	3,9	3,9	3,5
50 bis unter 65 Jahre	6,0	5,7	5,9	x	x	x	6,5	6,7	7,2
55 bis unter 65 Jahre	6,3	5,9	6,2	x	x	x	6,5	6,6	7,5
Ausländer ^{*)}	21,7	17,7	19,1	x	x	x	22,6	22,9	24,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,8	6,4	6,6	x	x	x	7,6	7,7	8,0
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.246	14.507	14.918	739	5,1	-1.827	-10,7	-16,7	-16,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.927	17.208	17.539	719	4,2	-1.641	-8,4	-12,9	-13,0
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.000	17.280	17.611	720	4,2	-1.633	-8,3	-12,9	-12,9
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,2	8,4	x	x	x	9,4	9,5	9,6
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.012	3.043	3.207	-31	-1,0	-592	-16,4	-18,9	-18,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.628	23.994	24.115	634	2,6	-2.054	-7,7	-10,8	-10,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.555	9.281	9.313	274	3,0	-643	-6,3	-9,6	-10,1
Bedarfsgemeinschaften	18.228	17.713	17.825	515	2,9	-1.535	-7,8	-11,2	-11,2
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	807	797	912	10	1,3	-122	-13,1	-13,1	12,7
Zugang seit Jahresbeginn	5.521	4.714	3.917	x	x	831	17,7	25,3	37,7
Bestand	4.484	4.442	4.365	42	0,9	1.226	37,6	45,9	49,1

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

*) Die Zählweise von Ausländern und die Berechnung der Unterbeschäftigung haben sich seit September/Oktober 2021 geändert (s. Hinweisblatt).